

AKG-Chor hält im Finale sehr gut mit

BA, 13. Mai 2010

Bensheim. Mit einem 5. Platz beim Deutschen Chorwettbewerb und der Bescheinigung mit gutem Erfolg teilgenommen zu haben kann der AKG-Jugendchor angesichts der schweren Konkurrenz sehr zufrieden sein. Dieser Meinung war wohl auch der Hessische Rundfunk, der in seiner Live-Übertragung dem Jugendchor gratulierte und den Bensheimern durch ein Interview mit Chorleiter Dr. Markus Detterbeck viel Stellenwert einräumte.

Der in ganz Deutschland anerkannte Chorleiter und Musiklehrer am AKG verriet, dass die erreichte Punktzahl von über 20 einen absoluten Erfolg darstellt, mit dem der Jugendchor nicht gerechnet hatte, zumal der Chor mit 30 Sängern momentan stark geschrumpft ist. Man kannte aber die Voraussetzungen, mit denen man an den Start gegangen ist, und hat es geschafft, die Stärken des Chores auszuspielen. So konnte man sich auch mit kleiner Besetzung erfolgreich präsentieren, auch wenn die stimmliche Entwicklung noch nicht bei jedem AKG-Schüler so weit vorangeschritten war - ein Tatbestand, der in einem großen Chor viel schneller abgefangen werden kann.

Vergleich mit TSG Hoffenheim

Wie auch schon beim Hessenentscheid sah man im Wettbewerb in Dortmund, dass die Szene der Kinder- und Jugendchöre nicht unproblematisch war und hinterfragte seitens des Hessischen Rundfunks die Chorsituation an den Schulen. Dabei verglich der Moderator die speziellen Musischen Gymnasien, die die ersten Plätze belegt hatten mit Bayern München, wohingegen das AKG als normales Gymnasium und seinen erschwerten Bedingungen der TSG Hoffenheim entspräche. Detterbeck konnte bestätigen, dass die Voraussetzungen tatsächlich sehr unterschiedlich sind.

Der Schulchor sei gebunden an die Rahmenbedingungen der Schule und müsse am Mittwochabend zwischen 17 und 19 Uhr proben. Mit einer solchen Zeit sei man ziemlich an den Rand gedrängt und müsse die Sänger bewundern, die nach einem Schultag ab 7.45 Uhr mit durchgehendem Nachmittagsunterricht dann noch freiwillig zwei Stunden am Chor teilnehmen und als Ergebnis 20 Minuten auswendig und auf höchstem Niveau gesangliche Qualität abliefern würden.

Im Gegensatz dazu hätten Musik-Gymnasien dreimal wöchentliche Probe und bezahlte Einzelstimmführung, da diese Schulen dem Ganzen doch einen höheren Stellenwert einräumen könnten. Diese Spitze sei schon sehr gut und die Ausbildung der Musikalität dort sehr weit fortgeschritten. In diesem Zusammenhang sei der Erfolg des AKG-Chores doppelt zu werten. „Ein kleiner Chor und schlechtere Bedingungen, da haben wir uns wacker geschlagen“, lobte Detterbeck seine Schüler.

„Mit Schülern hierher zu fahren und zu zeigen, was möglich ist, gibt Anreiz. Man sieht, was und wie die anderen singen und welche Begeisterung das hervorruft, das ist ein ganz wichtiger Punkt“, meinte Detterbeck zum Schluss des Interviews, bevor auch die gesanglichen Qualitäten des Chores demonstriert und der Chor mit zwei Liedern übertragen wurde.

Tolles Rahmenprogramm

Begeistert aufgenommen wurde von den Jugendlichen als Ausgleich zu den schweren Proben auch das Rahmenprogramm, das für die über 5000 Chorteilnehmer einiges zu bieten hatte.

Durchgeführt wurde ein interessantes Begegnungskonzert in einer Kirche in der Dortmunder Gartenstadt. Leider blieb viel zu wenig Zeit beim Besuch des Bergbaumuseums in Bochum.

Absolut beeindruckt war der Chor jedoch von einem Besuch der Jazz Night, bei der gezeigt wurde, wie Chöre auch abgehen und wie verschieden die Aspekte der Chormusik sein können. Finanzielle Unterstützung für die

Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb erhielt der Chor vom Förderverein der „Freunde des Jugendchors“ und der Cafeteria im AKG, die damit neben dem Chorleiter einen Großteil des Erfolgs ermöglichten.